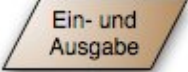
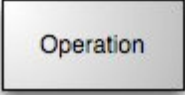
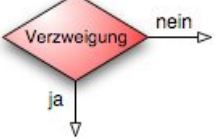


AB 4: Programmablaufplan

Ein Programmablaufplan (PAP) ist ein Ablaufdiagramm für ein Computerprogramm. Er wird oft unabhängig von Computerprogrammen auch zur Darstellung von Prozessen und Tätigkeiten eingesetzt (z.B. Beschreibung des Arbeitsablaufs bei der Angebotserstellung in einem Handelsunternehmen).

grafische Darstellung				
Bedeutung	Jeder Ablauf hat ein Start- und ein Stopoval (Algorithmen sind endlich)	Eingabe: z.B. wenn ein Benutzer seinen Namen bzw. Alter eingeben soll Ausgabe: der in der Variable gespeicherte Name wird angezeigt	Zum Setzen und Verändern von Variablen: text := 'hallo' Erhöhen um 1: zahl := zahl+1 ...	Verzweigungen werden mit Rauten dargestellt. Innerhalb der Raute befindet sich die Bedingung

Aufgabe:

Im nebenstehenden Beispiel siehst du einen PAP. Dabei ist *i* die einzige verwendete Variable. (*i*:=1 bedeutet „setze *i* auf 1“)

Beobachte deren Änderungen und schreibe die Ausgabe in die Tabelle:

--	--	--	--	--	--	--	--

Welchen Wert hat die Variable *i* am Ende des Ablaufs?

—

Setze den PAP in ein Struktogramm um. Wenn du fertig bist, überprüfe deine Lösung am Lehrerpult.

AB vervollständigen:

Setze die beiden unteren Beispiele („falls x-Position <50“... und „wiederhole bis Maustaste gedrückt“) des Hauptarbeitsblattes *Die algorithmischen Grundstrukturen* als PAP auf dem selben Blatt um.

